



Foto: BTK/A.-L. Ehlers

# Ankommen und einstimmen

## Begrüßungsabend zum 26. Deutschen Tierärztag

Am Abend des 24. Oktober 2012 trafen sich die Teilnehmer des 26. Deutschen Tierärztags in der Oberen Rathaushalle Bremens, um sich gemeinsamen auf die kommenden Tage einzustimmen.

Die Inszenierung war perfekt: Der Begrüßungsabend begann mit einem Sektempfang im Festsaal des Bremer Rathauses. Hier richteten der

Präsident der gastgebenden Kammer, Dr. Ernst-Ulrich Koch, und BTK-Präsident Prof. Dr. Theo Mantel ihre einleitenden Worte an die versammelten Teilnehmer des 26. Deutschen Tierärztags. Die offizielle Begrüßung der Stadt Bremen überbrachte die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit, Renate Jürgens-Pieper, und wünschte der Tierärzteschaft ein gutes Gelingen.

Nach den Begrüßungsreden wurden die Portale zur historischen Oberen Rathaushalle geöffnet, die mit ihren von der Decke hängenden Orlogschiff-Modellen beeindruckender kaum sein kann!

Beim nachfolgenden Stehempfang konnten letzte Vorkehrungen für die Arbeitskreise am folgenden Tag besprochen oder sogar schon in die Thematik eingestiegen werden. Für alle war dieser Begrüßungsabend aber der perfekt Ort, ein Wiedersehen zu feiern.

Sicherlich unvergesslich bleibt der Versprecher von Prof. Mantel, seines Zeichens auch Präsident der Bayerischen Landestierärztekammer, der die Teilnehmer im Rahmen seiner Rede beim Bayerischen Tierärztag begrüßte und damit heiteres Gelächter verursachte.



*Im atemberaubenden Ambiente der historischen Oberen Rathaushalle Bremens war beste Stimmung für den Stehempfang vorprogrammiert.*

Foto: BTK/C. Pfister



*Der Präsident der gastgebenden Kammer, Dr. Ernst-Ulrich Koch (l.) mit Senatorin Renate Jürgens-Pieper (m.) und BTK-Präsident Prof. Dr. Theo Mantel (r.).*

Foto: BTK/C. Pfister

# Diskutieren und fordern

## Beschlüsse der Arbeitskreise des 26. Deutschen Tierärztekongresses

Auf dem wichtigsten standespolitischen Treffen der deutschen Tierärzteschaft diskutierten am 25. Oktober 2012 in Bremen fast 400 Tierärzte in drei Arbeitskreisen über Themen, die dem Berufsstand unter den Nägeln brennen. Im Ergebnis der Diskussionen formulierten die Teilnehmer eine Reihe von Forderungen, die in der Hauptversammlung am 26. Oktober 2012 beschlossen wurden.

### Arbeitskreis 1 Zoonosen und Reisekrankheiten

Die durch Zoonoseerreger verursachten Erkrankungsfälle bei Mensch und Tier können sowohl

auf einheimische als auch im Ausland erworbene Infektionen zurückgeführt werden. Hierbei können einzelne Individuen oder auch größere Gruppen von Tieren und Menschen betroffen sein. Mit der Zunahme der Globalisierung des Handels, des Tourismus und der Popularität von Fernreisen werden die mit Zoonosen in Verbindung stehenden Reisekrankheiten weiter an Bedeutung gewinnen.

Tierärzte sind kompetente Ansprechpartner für die Tierbesitzer in Fragen der Zoonosen.

1. Reisen mit und Import von Tieren nach Deutschland:
  - Es wird gefordert, eine Verpflichtung zur Kennzeichnung und Registrierung einzuführen,
  - für den Import aus bestimmten Regionen werden standardisierte Diagnostikmethoden gefordert; nur als spezifisch infektionsverdächtig identifizierte Tiere dürfen verbracht werden,



*Im Arbeitskreis 1 wurde zum Teil hitzig diskutiert.*

Foto: BTK/Pfister

- unkontrolliertes Verbringen bzw. Importe von Tieren werden abgelehnt; Tiere sind nur nach diagnostischer Abklärung zu verbringen,
- gegebenenfalls sind Kontrolluntersuchungen der als infektionsverdächtig identifizierten Tiere in definierten Intervallen durchzuführen,
- prophylaktische und therapeutische



Das vielseitig besetzte Podium im Arbeitskreis 2 war ein Garant für die wissenschaftlich geführte Diskussion (v. l. n. r.): Dr. Ursula Gerdas (Niedersächsische Tierseuchenkasse), Brigitte Wenzel (Deutscher Bauernverband), Prof. Dr. Thomas Richter (Fachhochschule Nürtingen), Prof. Dr. Dr. h. c. Thomas Mettenleiter (FLI, Arbeitskreisleiter), Prof. Dr. Volker Moennig (TiHo Hannover, Arbeitskreisleiter), Dr. Verena Schütz (Deutscher Raiffeisenverband), Priv.-Doz. Dr. Martin Beer (FLI), Dr. Annemarie Bouma (Niederländisches Agrarministerium).

Foto: BTK/Pfister

Maßnahmen sind im Reiseverkehr in bestimmte Regionen durchzuführen.

2. Der 26. Deutsche Tierärztag fordert, die Zusammenarbeit zwischen Tier- und Humanmedizin auf allen Ebenen zu intensivieren, u. a. sind gezielte gemeinsame Fortbildungsmaßnahmen durchzuführen.

3. Sensibilisierung der Tierhalter durch gezielte Aufklärungsmaßnahmen. Zuständig hierfür sind neben übergeordneten Institutionen (z. B. FLI, BfR, BVL, BMELV) auch die Landes-/Tierärztekammern sowie die Veterinärämter, die tierärztlichen Bildungsstätten und die praktizierenden Tierärzte vor Ort.

### Arbeitskreis 2 Impfen zum Leben

Impfungen sind wesentliche Instrumente zum Erhalt der Tiergesundheit und dienen dem Tierschutz. Sie bilden eine wichtige Grundlage zur Erzeugung sicherer Lebensmittel. Gleichwohl ist die prophylaktische Impfung bei bestimmten gefährlichen und in der EU

getilgten Tierseuchen aus handelspolitischen Gründen verboten.

Hochkontagiöse Tierseuchen können jederzeit nach Deutschland eingeschleppt werden und erheblichen wirtschaftlichen Schaden in Beständen aller Größenordnungen anrichten. Sie treten auch bei Wildtieren auf.

Es ist rechtlich möglich, im Seuchenfall Notimpfungen durchzuführen. Dies ist aus handelspolitischen Gründen bei Nutztieren seit Einführung der Nichtimpfpolitik nie geschehen. Im Seuchenfall wurden in der Regel auch Millionen gesunder Tiere getötet. Dies muss künftig vermieden werden.

Seuchenbekämpfung, Diagnostik und Impfstoffe haben sich in den letzten Jahren erheblich weiterentwickelt. Das Fleisch von geimpften und freigesetzten Tieren ist genauso sicher wie das von nicht geimpften Tieren. Allerdings wird dieser Aspekt in der Öffentlichkeit nicht genügend wahrgenommen.

Der 26. Deutsche Tierärztag fordert:

- Anhand des letzten Schweinepestausbruchs in Deutschland im Jahre 2006 soll modellhaft das Szenario von Notimpfungen und seine komplexen Konsequenzen untersucht und dargestellt werden: Hemmnisse sollen erkannt und Lösungswege aufgezeigt werden.
- Die Wirtschaft muss in diesem Prozess ihrer Verantwortung im Hinblick auf die Vermarktung des Fleisches geimpfter Tiere gerecht werden. Ggf. muss eine gesetzliche Lösung geschaffen werden.
- Unter den heutigen Bedingungen ist eine gesonderte Kennzeichnung von Fleisch von geimpften und freigesetzten Tieren nicht mehr gerechtfertigt.
- Zur Verbesserung der Früherkennung von Tierseuchen muss die vorbeugende tierärztliche Bestandsbetreuung stärker rechtlich verankert werden. Die Landwirtschaft ist zur Eigenkontrolle verpflichtet.

**VETIDATA** steht als Informationsplattform allen Tierärztinnen und Tierärzten offen, die Fragen zum Umgang mit Arzneimitteln haben.

Online kann in bzw. nach aktuellen Rechtsvorschriften sowie Angaben zu Tierarzneimitteln und Tierimpfstoffen recherchiert werden.

Per Telefon oder Mail können auch individuelle Fragestellungen geklärt werden.

**Veterinärmedizinischer Informationsdienst für Arzneimittelanwendung, Toxikologie und Arzneimittelrecht**

<http://www.vetidata.de>

Zur **Registrierung** verwenden Sie bitte den Benutzernamen: »praxis« und das Kennwort: »forum«.

E-Mail: [info@vetidata.de](mailto:info@vetidata.de)

Servicerufnummer für Anfragen:  
Montag–Freitag: 9.00–16.00 Uhr

**0180 500 91 19**

(0,14 Euro/Min. im Festnetz, max. 0,42 Euro/Min. aus den Mobilfunknetzen)

**VETIDATA**



Auch Prof. Dr. Thomas Blaha beteiligte sich nach seinem Impulsreferat aktiv an der Diskussion im Arbeitskreis 3.

Foto: BTK/Pfister

Um eine breite Akzeptanz von Impfungen zu erreichen, soll die Tierärzteschaft Allianzen mit Verbänden (z. B. Verbraucherschutz- und Tierschutzverbände und andere „Stakeholder“) eingehen.

Bis zum Jahre 2050 steigt die Weltbevölkerung von 7 auf 9 Mrd. Menschen. Die Sicherung der Welternährung in den nächsten 40 Jahren ist eine große Herausforderung. Wir lehnen es ab, uneingeschränkt verzehrfähiges Fleisch geimpfter Tiere zu vernichten.

### Arbeitskreis 3

#### Die Rolle des Tierarztes im gesundheitlichen Verbraucherschutz

##### Gesunde Tiere – gesunde Lebensmittel: dafür stehen wir Tierärzte

Die Tiergesundheit ist Dreh- und Angelpunkt für die Gewährleistung des gesundheitlichen Verbraucherschutzes. Die deutschen Tierärzte sorgen in ihrer Funktion als Bestandstierärzte, Tierärzte in der Schlachtier- und Fleischuntersuchung und in der amtlichen Überwachung für die konsequente Umsetzung dieses Grundprinzips.

1. Der 26. Deutsche Tierärztag fordert, dass die Tierzucht und die Haltung der Tiere am Tierwohl ausgerichtet sein müssen.
2. Der 26. Deutsche Tierärztag fordert eine verpflichtende tierärztliche Bestandsbetreuung, um Tierkrankheiten zu vermeiden und damit die Notwendigkeit von Antibiotikagaben zu reduzieren. Der Gesetzgeber wird aufgefordert, diese Bestandsbetreuung zu regeln.
3. Die risikoorientierte Überwachung hat sich in der amtlichen Lebensmittelüberwachung bewährt. Der 26. Deutsche Tierärztag fordert die risikoorientierte Überwachung auch im Bereich der Tierhaltung konsequent weiter zu entwickeln.
4. Der 26. Deutsche Tierärztag fordert den Aufbau einer zentralen Datenbank mit allen relevanten Tiergesundheitsdaten. Die Erfassung allein von Antibiotika-Verbrauchsdaten reicht nicht aus, um die Tiergesundheit zu verbessern.

##### Öffentlichkeitsarbeit

Der 26. Deutsche Tierärztag fordert die BTK auf, die Rolle des Tierarztes im gesundheitlichen Verbraucherschutz deutlicher in der Öffentlichkeit darzustellen.

##### Ethik

1. Der 26. Deutsche Tierärztag fordert die BTK auf, in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit den tierärztlichen Berufsverbänden einen Ethik-Kodex zu erarbeiten, der das Berufsethos für die Tierärzte umfassend und anwendbar formuliert und nach außen verlässlich darstellt.
2. Der 26. Deutsche Tierärztag fordert Politik und Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF) auf, das Gebiet der Ethik in die Aus- und Fortbildung verstärkt zu integrieren.

Die meisten Präsentationen der Impulsreferate aus den Arbeitskreisen können auf der Homepage der Bundestierärztekammer abgerufen werden: [www.bundestieraerztekammer.de](http://www.bundestieraerztekammer.de) im Bereich Deutscher Tierärztag/Arbeitskreise/Dokumente, Material, Download



Die Hauptversammlung ist das wichtigste Gremium der deutschen Tierärzteschaft. Foto: BTK/Pfister

# Beraten und verabschieden

## Hauptversammlung des 26. Deutschen Tierärztags

Die Hauptversammlung des Deutschen Tierärztags ist eine öffentliche Veranstaltung, an der neben den regulären und Zusatzdelegierten aus den Mitgliedsorganisationen auch Delegierte der Beobachterorganisationen mit Stimmrecht teilnehmen. Am 26. Oktober 2012 galt es nicht nur über die Beschlüsse aus den Arbeitskreisen zu entscheiden. Auf der Tagesordnung standen auch verschiedene Anträge aus der Tierärzteschaft.

Satzungsgemäß kann jede Tierärztin und jeder Tierarzt Anträge an die Hauptversammlung des Deutschen Tierärztags richten. Diese müssen bis spätestens drei Monate vor der Hauptversammlung bei der BTK-Geschäftsstelle eingegangen sein. Auf diesen Termin wird im Deutschen Tierärzteblatt entsprechend frühzeitig hingewiesen. Die Anträge werden ggf. an die beteiligten Organisationen weitergeleitet und vom BTK-Präsidium bearbeitet. Dieses legt der Hauptversammlung eine Beschlussempfehlung vor (§ 5 Abs. 3 Satzung Deutscher Tierärztag). Über die Anträge wird dann in der Hauptversammlung entschieden.

In diesem Jahr erreichten die BTK insgesamt neun Anträge, die nachfolgend mit dem Abstimmungsergebnis der Hauptversammlung aufgeführt sind. Aus Platzgründen wird hier auf die Darstellung der Begründung der Antragsteller sowie auf die Beschlussempfehlung samt Begründung des BTK-Präsidiums verzichtet. **Diese können jedoch auf der Homepage der BTK eingesehen werden** ([www.bundestieraerztekammer.de](http://www.bundestieraerztekammer.de) im Bereich Deutscher Tierärztag).

### Antrag chronischer Botulismus

Die Hauptversammlung des Deutschen Tierärztags 2012 möge beschließen:

1. Die Hauptversammlung des Deutschen Tierärztags 2012 stellt fest, dass es nicht Aufgabe eines Ministeriums ist, festzustellen, was eine Krankheit ist und was nicht.
2. Die Hauptversammlung des Deutschen Tierärztags 2012 beauftragt die BTK, zügig Maßnahmen zu ergreifen, mit denen wir Tierärzte den betroffenen Landwirten effektive Hilfe leisten können.

#### Abstimmung

Der Antrag „chronischer Botulismus“ wird von der Hauptversammlung des 26. Deutschen Tierärztags abgelehnt bei drei Ja-Stimmen und neun Enthaltungen.

### Antrag

#### Impfstoffe gegen Blauzungenkrankheit

Die Hauptversammlung des Deutschen Tierärztags 2012 möge beschließen:

1. Die Hauptversammlung des Deutschen Tierärztags 2012 missbilligt, dass die Anfrage des Dr. Walter Gränzer vom 19. Mai 2010 an den BTK-Ausschuss Arzneimittel- und Futtermittelrecht bis heute noch nicht beantwortet worden ist. Dabei kann nicht ins Feld geführt werden, dass die Anfrage an den falschen Ausschuss gestellt worden ist. Dieser m. o. w. formale Mangel hätte ohne besondere Schwierigkeiten entweder durch eine entsprechende Mitteilung an den Fragesteller oder durch Weiterleitung der Anfrage innerhalb der BTK an den zuständigen Ausschuss geheilt werden können.
2. Die Hauptversammlung des Deutschen Tierärztags 2012 beauftragt die Vorsitzende des BTK-Ausschusses für Tierseuchenrecht, ersatzweise eine andere zuständige Person, die Anfrage nun endlich zügig zu beantworten.

#### Abstimmung

Der Antrag „Impfstoffe gegen Blauzungen-

krankheit“ wird von der Hauptversammlung des 26. Deutschen Tierärztags abgelehnt bei fünf Enthaltungen.

### Antrag Numerus Clausus

Hiermit beantrage ich zur Erreichung der Chancengleichheit eine Frauen- und Männerquote von je 50 Prozent der Studienanfänger dem Gesetzgeber vorzuschlagen.

#### Abstimmung

Der Antrag „Numerus Clausus“ wird von der Hauptversammlung des 26. Deutschen Tierärztags abgelehnt bei zwei Ja-Stimmen und acht Enthaltungen.

### Antrag Todesanzeigen

Hiermit beantrage ich, dass der Dokortitel zukünftig ohne die verleihende Universität oder das verleihende Land genannt wird. Insbesondere auf der BTK-Sterbetafel ist das ein unwürdiges Übertreten des Gleichbehandlungsgebotes des Grundgesetzes.

#### Abstimmung

Der Antrag „Todesanzeigen“ wird von der Hauptversammlung des 26. Deutschen Tierärztags einstimmig abgelehnt.

### Antrag praxisrelevante Fortbildung

Hiermit beantrage ich, die Fortbildungspflicht für die praktisch ausgeübte Tätigkeit der Tierärzte zu konkretisieren. Kleintierpraktiker sollten alle drei Jahre eine praxisbezogene Fortbildung in Chirurgie, Innere Medizin, Pharmakologie, Dermatologie und Verhaltenskunde nachweisen.

#### Abstimmung

Der Antrag „praxisrelevante Fortbildung“ wird von der Hauptversammlung des 26. Deutschen Tierärztags einstimmig abgelehnt.

## Sitzungsplan

1. Bericht des Präsidenten zur Lage des tierärztlichen Berufsstandes (s. DTBL 11/2012 S. 1540–1548)
2. Grußwort Staatssekretär Dr. Robert Kloos (BMELV)
3. Berichte aus den Arbeitskreisen, Beschlüsse (s. S. 1691–1693 in diesem Heft)
  - 3.1. Zoonosen, Reisekrankheiten
  - 3.2. Impfen zum Leben
  - 3.3. Die Rolle des Tierarztes im gesundheitlichen Verbraucherschutz
4. Anträge zum Deutschen Tierärztag, Beschlussempfehlung des BTK-Präsidiums
  - Chronischer Botulismus
  - Impfstoffe gegen Blauzungenkrankheit
  - Numerus Clausus
  - Todesanzeigen der Kolleginnen und Kollegen
  - Praxisrelevante Fortbildung
  - Qualitätssicherung in der tierärztlichen Kunst
  - Evidenzbasierte Medizin
  - Bundesweiter Kleintiernotdienst
  - GOT-Novellierung
5. Verschiedenes

# 26. Deutscher Tierärztag

## vom 24. bis 26. Oktober 2012 in Bremen

### Herausforderungen für die Tierärzteschaft

Tierärzte für die Gesundheit von Tier und Mensch –  
Tierärzte für Lebensmittelsicherheit – Tierärzte für die Umwelt!

Unser besonderer Dank gilt der Pfizer GmbH, Berlin!

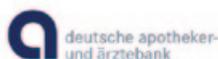


Die Bundestierärztekammer e. V. dankt auch allen weiteren Sponsoren:

- Albrecht GmbH, Aulendorf
- Almapharm GmbH + Co. KG, Kempten
- Alfavet, Neumünster
- Bayer Vital GmbH, Leverkusen
- Bela-Pharm GmbH & Co. KG, Vechta
- Bundesverband für Tiergesundheit e. V., Bonn
- Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH, Ingelheim
- CP-Pharma, Burgdorf
- Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Düsseldorf
- IDT Biologika GmbH, Dessau-Rosslau
- Hill's Pet Nutrition GmbH, Hamburg
- Laboklin GmbH & Co. KG, Bad Kissingen
- Maklerbüro Steiche, Leipzig
- Medistar Arzneimittelvertrieb GmbH, Ascheberg
- Merial GmbH, Hallbergmoos
- Novartis Tiergesundheit GmbH, München
- Dr. med. vet. Volker Papenthin, Berlin
- Royal Canin Tiernahrung GmbH & Co. KG, Köln
- Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
- Selectavet Dr. Otto Fischer GmbH, Weyarn/Holzolling
- Serumwerk Bernburg AG, Bernburg/Saale
- TVD Brinkmann, Gudd & Tindler GmbH, Stuhr/Brinkum
- UTB GmbH, Stuttgart
- Vet-Concept, Föhren bei Trier
- Virbac Tierarzneimittel GmbH, Bad Oldesloe
- Veyx-Pharma GmbH, Schwarzenborn
- Wirtschaftsgenossenschaft Deutscher Tierärzte eG (WDT), Garbsen



Bayer HealthCare



### Antrag Qualitätssicherung in der tierärztlichen Kunst

Hiermit beantrage ich, für die Niederlassung eine dreijährige Spezialisierung nach dem Studium für das Fachgebiet Kleintiere, Großtiere etc. vorzuschreiben.

#### Abstimmung

Der Antrag „Qualitätssicherung in der tierärztlichen Kunst“ wird von der Hauptversammlung des 26. Deutschen Tierärztags abgelehnt bei vier Enthaltungen.

### Antrag evidenzbasierte Medizin

Hiermit beantrage ich, dass Veröffentlichungen im redaktionellen Teil und Ankündigungen zu Fortbildungen in der Zeitschrift „Deutsches Tierärzteblatt“ auf die evidenzbasierte Medizin beschränkt bleiben. Eine kommerzielle Anzeige nicht evidenzbasierter Veranstaltungen kann zulässig bleiben.

#### Abstimmung

Der Antrag „Evidenzbasierte Medizin“ wird von der Hauptversammlung des 26. Deutschen Tierärztags einstimmig abgelehnt.

### Antrag bundesweiter Kleintiernotdienst

Hiermit beantrage ich einen bundesweiten Kleintiernotdienst durch die zuständigen Landes-/Tierärztekammern an 365 Tagen im Jahr einzurichten. Entsprechend dem Berliner Modell nehmen dann alle mehrheitlich auf Kleintiere spezialisierte Praxen teil. Der Dienst dauert 24 Stunden, jeweils von 9.00 bis 9.00 Uhr. Eine Befreiung wird auf Antrag für jeweils ein Jahr gewährt. Eine Notdiensthomepage listet die Praxen auf.

#### Abstimmung

Der Antrag „Bundesweiter Kleintiernotdienst“ wird von der Hauptversammlung des 26. Deutschen Tierärztags abgelehnt bei einer Enthaltung.

### Antrag GOT-Novellierung

Hiermit beantrage ich, die neue GOT ohne die Verdoppelung und Verdreifachung der Gebühren zu erarbeiten. Allenfalls eine Ermäßigung von 25 Prozent für Tierschutz und Massentätigkeiten ist sinnvoll.

#### Abstimmung

Der Antrag „GOT-Novellierung“ wird von der Hauptversammlung des 26. Deutschen Tierärztags abgelehnt bei einer Enthaltung.



Hoher Besuch aus dem BMELV (v. l. n. r.): Dr. Arnold Ludes (2. BTK-Vizepräsident), Prof. Dr. Theo Mantel (BTK-Präsident), Dr. Robert Kloos (BMELV), Prof. Dr. Hans-Joachim Bätza (BMELV), Dr. Uwe Tiedemann (1. BTK-Vizepräsident) und Dr. Katharina Freytag (BTK-Geschäftsführerin).

Foto: BTK/Pfister



Abb. 1: Für die musikalische Unterhaltung sorgte das Duo Hartmann mit Dr. Manon Lejeune-Hartmann (l.) und Dr. Martin Hartmann (r.).

Foto: BTK/A.-L. Ehlers

# Ehren und feiern

## Festsitzung des 26. Deutschen Tierärztetags

Den würdigen Abschluss des Deutschen Tierärztetags bildet traditionell die Festsitzung mit anschließendem Gala-Dinner.

Zur Ein- und Ausstimmung der Festsitzung gab das Duo Hartmann (Abb. 1) eine Kostprobe aus ihrem Repertoire zum Besten. Auch der eigens für diesen Abend vorbereitete Liedtext auf die Melodie zu „Ich hab noch einen Koffer in Berlin“ sorgte allseits für vergnügte Gesichter. Darin wird das Ehrenamt bei der BTK aus Sicht der Ehepartnerin beleuchtet: „Theo,



Abb. 2: Dr. Schillinger hielt die Festansprache.

Uwe, Jochen und wie sie alle heißen, mit'n Koffern in der Hand in die Hauptstadt reisen. Schenkelbrand und GOT, Berufs- und Standesrecht, Dispensierrecht darf nicht fall'n, für alle wär' das schlecht. Er fährt mit seinem Koffer nach Berlin. Da sind ganz wicht'ge Unterlagen drin. Fürs Recht zu streiten, in schweren Zeiten, fährt er mit seinem kleinen Koffer nach Berlin ...“ Die erfrischenden Darbietungen wurden durch einen lauten und lang anhaltenden Applaus gewürdigt.

Für die **Festansprache** konnte in diesem Jahr Dr. Dr. h. c. Dieter Schillinger gewonnen werden (Abb. 2). In seinen ausgesprochen informativen Vortrag zum Thema „Ernährungssicherung für 9 Milliarden Menschen in 2050 – eine Herausforderung für die Tiermedizin“ konnte er auch seine langjährigen Erfahrungen aus diversen Afrika-Aufenthalten einfließen lassen. So stellte er unter dem Stichpunkt „Millionen Tiere – eine Hand voll Tierärzte“ die zu erwartenden Engpässe bei der tierärztlichen Versorgung von Nutztieren in den Entwicklungsländern sehr anschaulich dar.

### Ehrungen

Zu den Ehrengästen des Abends gesellten sich neben der Prominenz aus Politik (Abb. 3)

und Tierärzteschaft auch die Preisträger der zahlreichen Preise, die an diesem Abend verliehen wurden. Allen voran ist hier Prof. Dr. med. vet. habil. Dr. h. c. Karsten Fehlhaber, der langjährige Direktor des Instituts für Lebensmittelhygiene der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig, zu nennen. Für sein außergewöhnliches Engagement in herausragender Weise das Ansehen des tierärztlichen Berufstandes zu fördern und seinen Einsatz für die tierärztliche Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gebiet der Lebensmittelhygiene wurde ihm das Ehrenzeichen der BTK, die **Robert-von-Ostertag-Plakette**, verliehen (Abb. 4). In seiner Laudatio hob BTK-Vizepräsident Dr. Uwe Tiedemann auch die nationale und internationale Anerkennung und Wertschätzung Prof. Fehlhabers als Hochschullehrer und Wissenschaftler hervor. Die Laudatio finden Sie auf der Homepage der BTK ([www.bundestieraerztekammer.de](http://www.bundestieraerztekammer.de)) unter dem Begriff „Ehrungen“.

Der **Medienpreis der BTK** wurde in diesem Jahr geteilt (Abb. 5). Antje Tiemeyer erhielt den Preis für ihren Beitrag „Die Tierpatrouille“, eine siebenteilige Serie, die zwischen dem 13. und 18. März 2012 in der „Berliner Abendschau“ ausgestrahlt wurde. Sie begleitete zwei Amtstierärzte im Berliner Bezirk Mitte und gab damit einen spannenden Einblick in deren vielfältige Aufgaben.

Die Münchner Journalistin Franziska Draeger reflektierte in ihrem Artikel für die Online-Ausgabe der „Zeit“ vom 26. Januar 2012 ein hochaktuelles Thema: „Tierärzte fordern besseres Management in Massenbetrieben“, titelte sie und lieferte einen fundierten, gut recherchierten und allgemeinverständlichen Beitrag ab. Der Autorin gelang es, das komplexe Thema anschaulich und von vielen Seiten beleuchtet darzustellen.

Weitere Informationen zu den Preisträgern finden Sie unter [www.bundestieraerztekammer.de](http://www.bundestieraerztekammer.de) im Bereich „Medienpreis 2012“.



Abb. 3: Als Ehrengast konnte BTK-Präsident Prof. Dr. Theo Mantel u. a. Undine Kurth, Sprecherin für Naturschutz- und Tierschutz der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, begrüßen.

Foto: BTK/A.-L. Ehlers



Abb. 4: BTK-Vizepräsidenten Dr. Uwe Tiedemann (l.) überreichte Prof. Dr. Karsten Fehlhaber (r.) die Robert von Ostertag-Plakette, das Ehrenzeichen der BTK.

Foto: BTK/A.-L. Ehlers



Abb. 5: Die Preisträgerinnen des Medienpreises der BTK, Antje Tiemeyer (l.) und Franziska Draeger (r.), mit dem Laudatoren Dr. Arnold Ludes, 2. BTK-Vizepräsident.

Foto: BTK/A.-L. Ehlers



Abb. 6: Prof. Dr. Hartwig Bostedt (l.) überreichte den Preis der Dres. Jutta & Georg Bruns Stiftung an Prof. Dr. Christina Strube (r.).

Foto: BTK/A.-L. Ehlers

Den **Preis der Dres. Jutta & Georg Bruns-Stiftung** erhielt Prof. Dr. Christina Strube, Ph.D., Juniorprofessorin am Institut für Parasitologie der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (Abb. 6), in Anerkennung ihrer Forschungsschwerpunkte u. a. zu den molekularen Mechanismen zur Biologie und Entwicklung sowie zur Bekämpfung des bovinen Lungenwurms *Dictyocaulus viviparus*. Weitere Informationen unter [www.bruns-stiftung.de](http://www.bruns-stiftung.de).

Der **Martin-Lerche-Forschungspreis der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG)** wurde in diesem Jahr geteilt. Er ging an Prof. Dr. Dr. Karsten Fehlhaber und Prof. Dr. Heiner Niemann, FLI. Der **Preis der DVG zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlern** ging je zur Hälfte an Dr. Reiner Ulrich, Hannover, und Dr. Martin J. Schmidt, Gießen. Beide Preise wurden vom derzeitigen Vorsitzenden der DVG, Prof. Dr. Volker Moennig, übergeben. Nähere Informationen zu den Preisträgern und ihren Arbeiten erfahren Sie in der Rubrik der DVG der Januarausgabe des Deutschen Tierärzteblatts.

Der diesjährige **Förderpreis der Akademie für Tiergesundheit e. V. (Aft)** ging an Dr. Christoph Rummel, Justus-Liebig-Universität Gießen. Er wurde für seine wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Veterinärphysiologie ausgezeichnet, insbesondere für seine herausragenden Arbeiten im Bereich der Neuro-Immunologie. Den Preis überreichte Prof. Moennig (Abb. 7).

Beim abschließenden Gala-Dinner (Abb. 8) blieben leider zahlreiche Tische unbesetzt. Offensichtlich wurde die angemeldete Teilnahme von einigen nicht besonders Ernst genommen. Aus Sicht der BTK sehr ärgerlich, entstanden ihr dadurch unnötig nicht unerhebliche Kosten.

Das konnte aber die gute Stimmung nicht trüben. Angeheizt durch die „Partyband TrioB“ nutzten viele auch die Chance, das Tanzbein zu schwingen.

Im Nachgang wurde der 26. Deutschen Tierärztag allgemein als gelungen ein-



Abb. 7: Prof. Dr. Volker Moennig (l.) überreichte den Förderpreis der Aft an Dr. Christoph Rummel (r.).

Foto: BTK/A.-L. Ehlers

geschätzt. Da bleibt nur zu sagen: Auf ein Wiedersehen beim 27. Deutschen Tierärztag vom 28. bis 30. Oktober 2015 in Bamberg!



Abb. 8: Beim Gala-Dinner ließ man in Gesprächen den Tierärztag Revue passieren. Foto: BTK/A.-L. Ehlers

# Oldenburger Münsterland im schönen Herbstkleid

## Exkursion im Rahmen des 26. Deutschen Tierärzttags

Am Samstag, den 26. Oktober 2012, fuhr nach zwei anstrengenden Sitzungstagen des 26. Deutschen Tierärzttags in Bremen auf Anregung und Einladung von Dr. Georg Bruns ein kleines Häuflein Kolleginnen und Kollegen aller Fachrichtungen (leider nur zwölf der angemeldeten 22 Vets) per Bus zu einer kostenfreien, vergnüglich und heiteren Besichtigungsfahrt von Schweine- und Geflügelbetrieben in den Landkreis Vechta und die Umgebung von Steinfeld. Beide liegen im Oldenburger Münsterland, das eine besonders hohe Dichte an Geflügel-, Schweine- und Rinderzuchtbetrieben aufweist und daher ein geeignetes Ziel darstellte.



Die Teilnehmer der nach eigener Meinung ausgesprochen gelungenen und nachahmungswürdigen Exkursion.

Foto: E. Oltmann

Unser Gruppe: Kleintierpraktiker, Großtierpraktiker, Pferde-, Institutstierärzte, Presse und als Anführer Dr. Bruns, ein Tierarzt alter und neuer Schule und ein Urgestein seines Landstrichs. Bei strahlender Herbstsonne vagabundierten wir bei seiner launigen wie engagierten Führung in eine ehrwürdige Kulturlandschaft, besichtigten die Betriebe moderner junger Bauern, die teils von Großvaters Zeiten an bis heute schon mehrere Nutzungsänderungen ihrer Höfe erleben durften und mussten. Nur der alte Baumbestand von Eichen um die neuen Hofgebäude herum erinnerte an die Grundrisse der verblichenen, großen, reetgedeckten niederdeutschen Höfe mit dem Eichenfachwerk. Lediglich die Giebel-Inschriften der alten Höfe stehen noch oder wurden als Erinnerung an die neuen Wirtschaftsgebäude angebracht. Hier konnten wir die blitzsauberen alten vs. neuen Höfe, deren Ställe und Schollen zum Anfassen erleben, ebenso wie die jungen engagierte Bauern mit Unternehmergeist aber auch großem Respekt im Umgang mit ihren Tieren. Schnell kamen die vier besuchten, gut ausgebildeten Hofherren auf die Themen Rentabil-

tät, Wettbewerbsdruck, Marktschwankungen, hoher Investitionsdruck und starke Arbeitsbelastung zu sprechen.

Aus hygienischen Gründen durften wir nur die Offenställe betreten, bei den anderen sahen wir aber durch die Fenster der Kontrollräume saubere Stallbedingungen und gelassene Haustiere mit großen Freiräumen. Als Abschluss gab es in einem Hof, eine Art Kuh-Kaltstall in alte Gebäude integriert und als Bauern-Lehrhof genutzt, eine deftige Gulaschsuppe sowie Kaffee und Kuchen.

Diese lokale Initiative Bauern-Lehrhöfe, an der mehrere Höfe der Region beteiligt sind, soll Schulkindern und interessierten Besuchern das Leben und Arbeiten der Landwirte mit ihren Tieren im Rhythmus der Jahreszeiten näher bringen. So soll der Respekt vor dem Agrarbetrieb sowie das Verständnis für und die Achtung vor seinen Veredelungsprodukten wachsen. Auch für uns war es, nach zwei Tagen „grauer Theorie“ (Goethe), erhebend, dass es die Kulturlandschaften noch gibt und geben wird.

Aber auch anderes:

Bereits vor gut 180 Jahren sorgte die seinerzeit erste Schule für nautischen Unterricht im Oldenburger Land bei der damaligen großherzoglichen Regierung für große Verblüffung. Vorbei an dem größten deutschen Kutschenmuseum, unter den Kranich-Geschwadern, „zu hoch für die Flinte passionierter Jäger“ (Zitat eines Bauern beim Hochschauen), die aus dem Baltikum Richtung Süden in mystischer Formation ziehen, rapportiert Dr. Bruns aus der Geschichte und Kultur „seines“ Landes – auch schnurrige grüne Jagd-Geschichten gehörten dazu.

Zur Nachahmung künftiger Treffen wie Tagungen, Seminare und Fortbildungen empfohlen: Der Blick auf die neue wie althergebrachte Basis und Lebensader unseres Berufs, nach einem noch so speziellen Tagungs-Braintrust etwas Heimat- und Sozialkunde aus der Umgebung des Kongressortes zu vermitteln. Darüber war sich die Gruppe einig, das Verbleiben hat sich gelohnt. Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen; nun gingen alle zufrieden auf den Heimweg.

Dr. Hubertus Lutz